

## Keramiker ausgezeichnet

### Westerwaldpreis 2019 – Keramik Europas



Der Westerwaldpreis wurde 1973 erstmalig ausgeschrieben, um herausragende keramische Arbeiten im Rahmen eines Wettbewerbs und einer Ausstellung zu präsentieren. Seit dem wird der Preis im fünfjährigen Rhythmus vergeben. Mit dem Preis verfolgt man das Ziel, den Dialog von Keramik und Kunst in der Region zu fördern und den kulturellen Austausch innerhalb Europas zu pflegen.

Jüngst konnte Landrat Achim Schwickert im Beisein des Schirmherrn Professor Dr. Konrad Wolf, Minister für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur in Rheinland-Pfalz, und Stadtbürgermeister Michael Thiesen den Westerwaldpreis bereits zum 14. Mal vergeben. Zusätzlich wurde ein Preis für Studierende auslobt.

Die Stadt Höhr-Grenzhausen vergab

einen Preis für Keramik in Salzbrand. Aus den 425 Bewerbern, die sich für den 14. „Westerwaldpreis 2019 – Keramik Europas“ beworben hatten, wurden nach intensiver Beratung durch die Jury folgende Preise in Höhr-Grenzhausen vergeben: 1. Preis Freie Keramik mit 10 000 Euro: Johannes Nagel (geboren 1979 in Jena) mit seiner Arbeit „Subterranean Poem“. 2. Preis Freie Keramik mit

6000 Euro: Jesse Magge (geboren 1981 in Urbana, USA) mit der Arbeit: „Mutterboden“ (Neuwied 2017). Der Preis für Keramik in Salzbrand der Stadt Höhr-Grenzhausen wurde geteilt und ging mit je 5000 Euro an Monika Debus (geboren 1961 in Siegen) mit „Invention No. 1“ und „Invention No. 2“ sowie an Franz Julien (geboren 1956 in Ludwigshafen) mit „Model: Robo Tank“ und „Model: Bunker“. Der Preis für Studierende mit 3000 Euro wurde an Hyunjin Kim (geboren 1982 in Suwon, Korea), Studentin der Muthesius Kunst-hochschule in Kiel, mit ihren Arbeiten „Kümmel“ aus der Serie „Muttermal“ verliehen.

Die Sonderausstellung zum 14. Westerwaldpreis ist noch bis zum 15. März 2020 im Keramikmuseum in Höhr-Grenzhausen zu sehen.

Der Katalog zum 14. Westerwaldpreis kann unter der ISBN 978-3-930081-28-8 über das Keramikmuseum Westerwald, Verlag der Museen des Westerwaldkreises, Peter-Altmeier-Platz 1, 56410 Montabaur bezogen werden. E-Mail : kontakt@keramikmuseum.de.

## Rechtzeitig gegen Grippe schützen

### Impftag am 31. Oktober in Montabaur und Bad Marienberg



Die ersten grippalen Infekte bahnen sich an. Husten, Schnupfen, Heiserkeit breiten sich aus. Man fühlt sich müde und schlapp. Eine echte Grippe sieht jedoch anders aus. Sie beginnt meistens mit schlagartig hohem Fieber und einem schwerem Krankheitsgefühl. Die Atmung ist stark behindert, kleinste Anstrengungen lassen den Schweiß ausbrechen. Vor dieser echten Grippe kann man sich durch eine Impfung schützen. Nach einer erfolgten Impfung dau-

ert es in der Regel 10 bis 14 Tage um einen ausreichenden Schutz aufzubauen. Daher wird empfohlen, sich bereits im Oktober oder November impfen zu lassen. Eine Impfung ist aber auch noch im Laufe der Grippewelle möglich und sinnvoll.

So bietet das Kreisgesundheitsamt in Montabaur und Bad Marienberg auch in diesem Jahr einen Impftag für alle Personen an, die sich nach den Empfehlungen der Ständigen Impfkommission am Robert-Koch-Institut (STIKO) impfen lassen sollten. Darunter fallen:

- Alle Menschen die älter sind als 60 Jahre
- Menschen mit erhöhter gesundheitlicher Gefährdung, wie z.B. chronisch Kranke, Menschen

mit Diabetes mellitus, Immungeschwächte

- Bewohner von Alten- oder Pflegeeinrichtungen
- Alle gesunden Schwangeren im 2. Trimenon und solche mit einer chronischen Grundkrankheit im 1. Trimenon
- Personen mit erhöhter beruflicher Gefährdung, z.B. medizinisches Personal
- Menschen, die als Infektionsquelle für andere Risikopersonen in Frage kommen

„Die effektivste Schutzmaßnahme gegen Grippe stellt sicherlich die jährliche zu wiederholende Grippeimpfung dar. Daneben helfen aber auch Standard-Hygiene-Maßnahmen, wie häufiges Händewaschen, Flächendesinfektion

und Abstandhalten zu Erkrankten,“ empfiehlt Obermedizinalrätin Sarah Omar.

Der Impftag ist am Donnerstag, den 31.10.2019, zwischen 08:00 und 12:00 Uhr sowie von 13:00 bis 18:00 Uhr im Kreis-Gesundheitsamt, Peter-Altmeier-Platz 1, Montabaur und in der Außenstelle in Bad-Marienberg, Triftstraße 1d. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Mitzubringen ist der Impfpass, wenn vorhanden. Die Impfung ist kostenlos. Auch bei allen niedergelassenen Ärzten wird die Grippeimpfung für Personen der Risikogruppen kostenfrei angeboten. Weitere Informationen zur Grippe bzw. Grippeimpfung sind erhältlich für Fachpersonal: [www.rki.de](http://www.rki.de), für die Öffentlichkeit: [www.infektionsschutz.de](http://www.infektionsschutz.de).